



JVGEND
1907 № 25



Vom Brunnen in Kempten

B. Werba (Dresden)

Soldaten-Liedchen

Dein Auge fragt, wer küssen kann,
Nur der Soldat ist solch ein Mann.
Drum, Mädchen, laß Dir raten,
Lern's nur bei dem Soldaten,
Soldaten.

Und sehnst Du Dich in einen Arm
Voll mark'ger Kraft und jugendwarm,
Dann, Mädchen, laß Dir raten,
Schmieg Dich an den Soldaten,
Soldaten.

Ist durchgetollt die Jugendzeit
Und schielst Du nach dem Hochzeitskleid,
Mein Kind, dann laß Dir raten,
Laß ab von dem Soldaten,
Soldaten.

Doch, ist Dein Mann ein arger Wicht,
Er herzt Dich nicht, er küßt Dich nicht,
Dann, Mädchen, laß Dir raten,
Tröst' Dich mit dem Soldaten,
Soldaten!

Mr.

Im Stegreif

Von Paul Zuffen

Todstill und weisglühend war die Ebene — drei niedrige Waldkreisen lagen wie große, lauernde Tiere an gefornen Wintertischen. Langsam wandte Breslow den schlechtesten Schimmel, der im Schnee ganz gelb auslief, und lugte die lange Straße hinunter nach der Extrapost, die kommen sollte. Weit drüben, gegen die Stadt zu, hielt sein Freund Wegwitz auf dem magern Füchsen, unbeweglich wie eine Silhouette und äugend, wie der Falke auf dem Jaupfahl.

Breslow lästete ungeduldig die schwarze Halbmaske, deren Schnur ihn belästigte, klopfte allen Staub aus seiner flossengrünen Weste und laß nach den Doppelpistolen in den Hösfern. — Die Hösfer waren aus abgehobtem Purpurseam — mit braungewordener Silberfärberei, — ein Geschenk des Herzogs von Braunfchweig an Thilo von Breslow, der längst in der Sandsteingruft auf Malfinnen schlief. Vielleicht würde er in wenigen

Wochen aus dem Schlummer geweckt, wenn Herch Leibel krummbeinig über die Marmorplatte schritt, über die drei goldenen Rosen des Wappens. — Dem jungen Gutsberrn ward auf einmal kalt bis in die Zähne und späte Neuzerpöste kein Derr.

Seit Taglicht lauerte er mit dem Freunde, dem es wenig anders erging, an der StraÙe. Der schiefte Knecht des Posthalters hatte Postfaß gefendet. Zweihundert Goldstücke hatten die fremden Weiber in Aufbeahrung gegeben, ehe sie nächstigten. Noch immer kamen sie nicht.

Um des verdammten Wechfels willen mußte nur das schöne Gut vor die Hunde gehn — wenn auch mit leeren Ställen und Scheuern. Der Jud ließ nicht locker. Eine einzige gute Ernte hätte vielleicht alles in's rechte Geleis gebracht und den erblichen Willen hatte er nun — nach manchem tollen Jahr. Die Nachbarn warteten — aber der schmierige Kornmühdere trieb zum Verkauf — um hundert Lujebore ging es. Die konnte er nicht mehr bekommen.

Es war nicht nur seine Schuld. Die Franzosen lagen dem ganzen Lande hart auf — im Sommer gab's weder Knechte noch Mägde, — die Preise für alles und jedes waren ins unfinnige gemachsn, — viel war niedergebrannt durch Bosheit und unvorsichtiges Pantieren. Man brauchte nur die alte, gute Landstraße zu sehen, — wie zerlampt und knöllig sie durch die Ebene zog — von Kornmühlsteinen zertritten, mit Abfall bedeckt und ausgewühlt von Traiwagen und Gschüßen. — Käme doch nur jetzt der Güterschlächter des Weges — wie sollte er still liegen unter den Föhren, zugedeckt mit Weißig und Schneelumpen. — Er war wohl nicht der erste Breslow, der fremdes Leben nahm. Aber der Jud war schlau, blieb im Gäßel, in seinem dunklen Zimmer — und der Wechfel lag gewiß in sicherer Hut. — Herrgott, die hundert Lujebore mußten her, — wenn auch mit Hängen und Würgen. —!

— Ganz hinten froch ein Etwas wie Kinderspielzeug aus dem Holz, das weiter unten die Straße umsäumte. Ein blaues Wägelchen — zwei Hottopferdchen — und ein Männlein in orangefarbnem Röcklein auf dem Bod. — — Der Herr von und zu Breslow griff sicher an die Wäste, stieß einen leien Pfiff aus und flatterte behufsam in den tiefen Graben, gebuckt retend wie ein mongolischer Kosak. Der andere Reiter verschwand zwischen den Stämmen.

Die Gloden der Pferde klangen lustig und hell — die Wäder polterten dumpf auf den steinbarten Schollen des Weges. Schließig hob der Postillon die Peitsche — von Zeit zu Zeit. Noch kamen sie sich entgegen — die trabenden Rößlein und der langbeinige Schimmel im Graben.

Und bei der Biegung neben dem Meilenstein war Breslow mit einem Sah auf der StraÙe.

„Steh! Steh, Kerl!“ brüllte er heiser und kniff zielend das linke Auge ein. Das rote, verdurstete Gesicht des Posthalters lag auf der Wüste seines Pistols. „Herunter — aber ich bla! Dich vom Bod!“

Jürgen kannte den Scherz. Er parierte rasch die beiden Kesper, ruckte hastig vom Sitz, ließ dreißig Schritt zurücksetzen und legte sich auf's Gesicht. Er wollte keine kleinere Bohne zwischen die Rippen kriegen.

In der blauen Kutische quillte es auf und dann erkündete eine andere Stimme, bittend und drohend. Der Reiter laß ab, wickelte den Zaum um den linken Arm und öffnete — — schußbereit. Zwei Weiber — — es war richtig.

Die alte braunseidene Duenna lag in Ohnmacht oder tat so — —, die andere — — ei, wie hübsch sie war mit ihrem jannrotten Kindergesicht! Ihre Brauen ruzgelten sich herrlich und der reizende Mund war trotzig geschürzt. Breslow zog hüßlich den hohen Hut und verneigte sich. „Verzeihung, Demoiselle, wenn ich dere Bequemlichkeit derangiere. — Sie wird mir alsbald die mitgeführten Gelber übergeben, — damit wir zwei beide nicht unnötig aufgehalten find. —“

Er hob grazios das schwere Doppelpolr.

„Ich bin keine Demoiselle — — ich bin das Fräulein von Dalsberg —“ rief ihn das Mädchen an. „mer! er sich das vorereit — —. Und vor einem Terzerol fürchte ich mich gar nicht — —.“

Der also Angerufenese wich ein wenig zurück. Die fuhr wohl auf den großen Winterball zum Grafen Spöhn. Unter den Wachslichtern und in der Uniform würde sie ihn zwar nicht wieder erkennen — dennoch tat Vorfrist. Not fort mit der Galanterie!

„Mamell oder Serenissima — — das gilt auf der Landstraße gleich,“ schrie er roh und erhdart selbst über den gemeinen Klang seiner Stimme. „heraus mit den Moneten! Ansonst könnte Ihr leicht noch Uebleres artivieren mit Ihrem hübschen Fräulein — —. Alons!“

Da bestiel sie eine schreckliche Furcht und die Idee eines romantischen Abenteuer mit ritterlichen Mäuden schwand plötzlich vor der hüßlichen Wirklichkeit. — Und Hülfe war fern, — die Duenna gab keinen Laut von sich, der Ruffcher lag resigniert und platt wie ein Froch im beschnittenen Ader. —

Der Gelmann faßte mit verzweifelter Brutalität nach dem dünnen Sandgelend des Mädchens. Sie schrie auf — —. „Wird's nummehr, meine Teure?“



Die neue Herrin

Alexander Salzmann [München]



Die alte Dame

Adolf Münzer (München)

„Seebäder sind nichts für Nervenranke, sie sind zu aufregend. Besonders wenn viel Berliner da sind!“



H. Zille [Berlin]

Kühner Entschluss

„Ich trete jetzt dem ‚Verein für Mutterschutz‘ bei!“ — „Was willst du dadrin?“ — „Ja weißt du: mein Steltester, der Justav, verhaut mir immer!“

Kinder der Zeit

Was bewundert ihr des Schafes Geduld?
Sie ist wahrhaftig nicht seine Schuld.
Doch zieht ein Löwe die Franken ein:
Vor seinem Großmut beugt euch kein.

Ja, wenn wir jung in tausend Lehren sprossen:
Leicht werden dann wir andere klüßen lassen;
Doch welken wir, ist unter Leuz verlossen,
Gebet, Götter, daß die Jugend wir nicht hassen!

Gar mancher hat die Eltern längst begraben,
Eh' sie das Zeitliche gefegnet haben.

Keiner mag Applaus zu spenden
Als ein erster und allein:
Wage du's mit tapfern Händen,
Und gleich fällt der Pöbel ein.

Er glaubt die Großen zu versteh'n:
Weil er sie wohl — im Dembe gleich'n.

Waltherr Vielhaber

Zwei Fliegen auf einen Schlag

„Schreckliches Leben — mein Mann ist so viel, und die Kinderchen sind so schlecht aufgelegt.“

„Gnädigste, schaffen Sie sich doch mal eine Gouvernante mit pulsierenden Glogaugen an.“

Wahre Geschichten

Der Dirigent hat mit seiner Kavalle ge-probt. „Es geht vorzüglich, meine Herren,“ sagt er, „ich bin sehr zufrieden. Nur eins: es ist D-dur, nicht G-dur, meine Herren!“

Abendlich gibt die Directrice einer großen norddeutschen Wäsche-fabrik die zuge-schnittene Wäsche an die Arbeitnehmer (Mäherinnen zc.) aus. Zu diesen Arbeitnehmern gehört auch ein Kloster.

Sehteres bekam jüngst ein Dutzend Herren-unterein-kleider zum nähen. Am anderen Tag brachte eine Schweißer im Auftrag der Oberin die

Hofen zurück und erzählte unter Erröten, daß die Oberin die Hofen nicht nähen lassen könnte, denn das wären ja Hofen für Männer!!!

Gottseidank sind die Männerklöster nicht so diffizil. Die frommen Brüder kämen ja sonst nicht aus den Gewissensbissen heraus, daß sie ihre Hofen von weiblichen Wesen nähen, flicken und bügeln lassen.

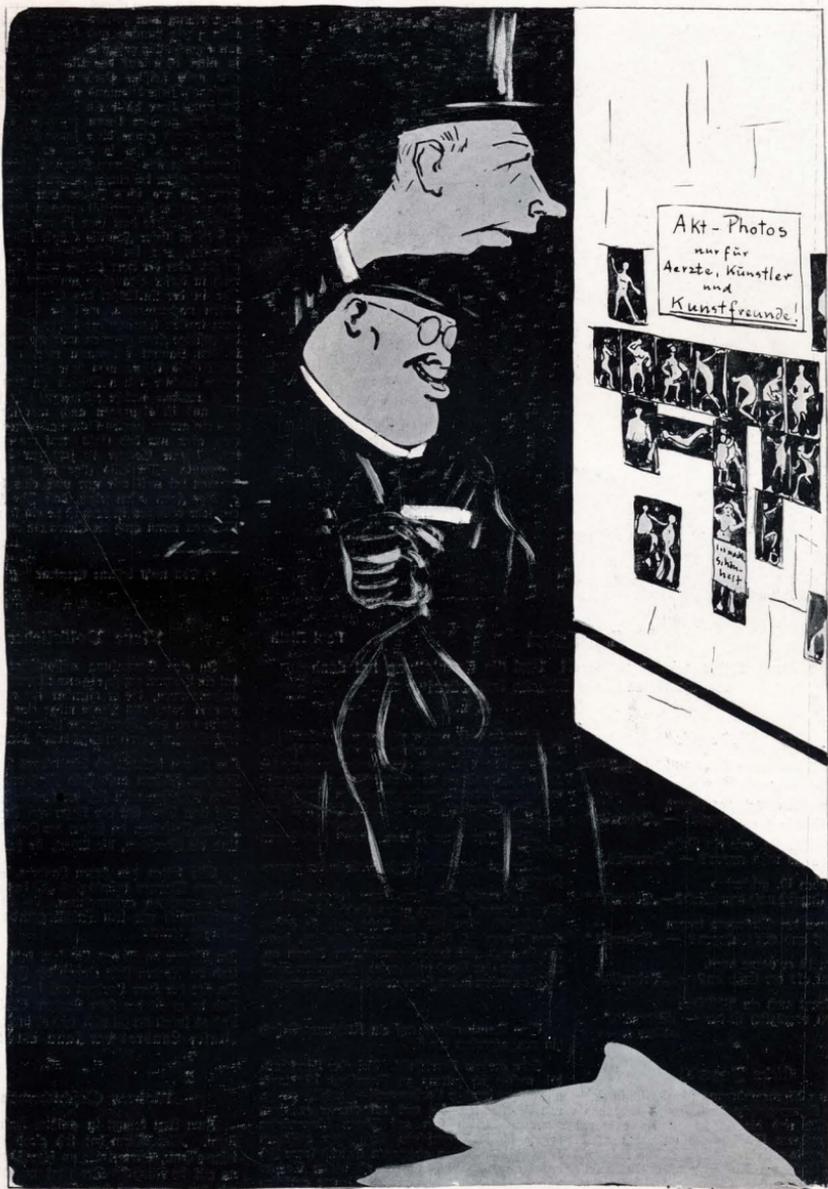
In einer kleinen, freundlichen Residenz liegen ein Infanterie- und ein Kavallerie-Regiment, die zur Erinnerung an ihre ehemaligen Chefs (Peter, bezw. August von Oldenburg) P bezw. A auf der Schulter tragen.

In der Unterrichtsstunde fragt ein Infanterie-Leutnant einen Dekreten: „Wissen Sie nun auch, was das P auf Ihrer Schulter bedeutet?“

„Das P ist der Großherzog von der Infanterie und das A ist der Großherzog von der Kavallerie.“

Freit, das Sünden eines Weinhändlers schrieb in seinem Aufsatz über Noah auch den folgenden Satz:

Noah war auch sehr dumm. Denn, obgleich er eben erst aus dem Kasten heraus war, machte er doch gleich wieder Wein.



Sittlichkeits-Apostel

H. Hellweg (München)

„Aber, lieber Mitkämpfer, machen Sie doch ein entrüftetes Gesicht! Da hinten kommt Jemand!“



Kennfahrt

Paul Rieth

„Goddam! Schon wieder ein Dorf! Und die Rennleitung hat doch versichert, dass die Strecke frei wäre!“

Der „Podewils“

Bei der Mannheimer Ballonrennfahrt ist „Podewils“ als Erster angekommen.

Sieh, schon hebt er stolz das Haupt,
Wer wird größer als man glaubt? — „Podewils.“

Leidet und schweidig, wie ein Rohr,
Er, wer steigt so rauh empor? — „Podewils.“

Kaum er oben ist, geschwind
Wer dreht sich lug nach dem Wind? — „Podewils.“

Läßt sich von der Strömung tragen
Mit Gesicht und mit Behagen? — „Podewils.“

Sieh, schon ist er vorne dran.
Wer kommt als der Erste an? — „Podewils.“

Draus erkent auch ein Pfeiffer:
Als Ballon vorzüglich ist der — „Podewils.“

A. De Nora

Liebe Jugend!

Zuf einer Alpenwanderung schreite ich in eine abgelegene Sommerfrische der Schweiz. Weil das Wetter trübe und die Gesellschaft heiter war, blieb ich mehrere Wochen und unterhielt mich besonders gerne mit der geistreichsten lebenswichtigen Tochter eines berühmten Predigers. Somohl lehterer, wie zahlreiche sonstige hohe Würdenträger und Gelehrte bilden abends einen gemüthlichen Kreis.

In einem besonders laufigen Abend sagte plötzlich das schöne Mädchen: „Sie sind der erste Kaufmann, mit welchem wir verkehren.“

Hätte sie nicht vorher mit ihren aristokratischen Verwandten gepöcht, würde ich vielleicht die Bemerkung überhört haben, aber so erlaubte ich mir die Frage: „Ihr Onkel, der Gutsbesitzer, der schenkt wohl seine fetten Schweine und diesen Kartoffel?“

„Im Gegentheil, der läßt sie sich sehr gut bezahlen.“

„Aber Ihr Herr Vater nimmt doch keinen Lohn?“

„Der hat die einträglichste Stelle in der ganzen Provinz.“

„Also macht Ihr Herr Vater sogar mit dem Worte Gottes ein ganz gutes Geschäft!“

Plötzlich aing ihr ein Licht auf, sie schlug einen Augenblick die Hände vor's Gesicht, dann sah sie mich mit feuchtschimmernden Augen an, reichte mir ihre Hand und sagte: „Vergehen Sie!“

Wir wurden in der Folge noch bessere Kameraden.

Eine Dame erhielt auf ein Köchinnen-Gesuch hin nachfolgenden Brief:

Sehr geehrte Herrschaft! Bei eine Herrschaft, bei welche ich seitens zu Krankheit Kintaufe und andere freitag Vorkommnisse Lusthille mache, von Herrschaften, die viel bei meiner gnädigen Frau zu Besuch sein auf Ihnen hingewiesen bringe ich in Angenehm, daß Ihrer gnädigen Herrschaft die Köchin abgezogen ist und frage Ich auf diese Weise höflich an, ob meine Tochter Laura bei Sie mit begnadigen Monate anziehen kann, weshalb ich um gütigen Beistand bitte, was die gnädige Frau entschuldigend werden wodurch freitig Arbeit entfällt. Meine Tochter wird in diesem Jahre wenn Sie das Leben behält was der Liebe Gott verhienden möche, voraus-

sichtlich 18 Jahre, sie scheint vor feiner Arbeit reur, sie hat den Gnädigen Herrn, wo sie früher in Stellung war gefocht, was die gnädige Frau nicht fertig bradete und die gute Herrschaft hat mir eigenhändig gelagt wie Laura abzog ich sollte ja nicht böse auf das Mädchen sein, sie wäre eine gude fleißige Perlohu und so ein prafes Personahl ließe Niemand nicht gerne ziehen, aber der junge Herr hätte ein Auge auf Sie gemornt und der gnädige Herr sagte, es wödrte besser wenn Laura ginge die junge hübsche Mädchen täte ihm leit um so wäre es viel besser weil Laura nicht aus Ihrem Stande ist und dann war meine Tochter bei einem jungen Herrn von meine Herrschaft wo ich 8 Jahre war, der heuer den Pastor an der Universität gemacht hat und früher Religiou leitete dort war sie wie das Kind auch gab es in dieser familie Gänse Hühner und ein Schwein, wie im Elternhause, was Ihr sehr gefiel, aber der Herr Pastor war sehr hitzig was mich in dieser Brangabe wunden muß und hat Ihr in der Saftzeit das Erwe zu dem Kaufhede nachgemornt, weil sie die Gerichte nicht ganz trocken hineingelagt haben sollte, was aber die gnädige Frau geweten war wodurch Schimmel in den Samen gefommen war, welcher einige Mark Geld kostete was sehr ärderlich ist da ist meine Tochter mit 5 Stichen an dem Kopfe geñadt worden welche Schmerzen sehr schmerzhaft sein und ist abgezogen auch war ihr schon einmal ein großes starkes Licht nachgemornt worden was aber nur das Geläß traf no es nicht weh tut. Meine Tochter ist jetzt zur Anstalt bei Verwandte. Ihr Bild füge ich aus dem Stechnahmen bei weil mir nur noch eins haben. Sie gnädige Frau sollten sehen, daß Ihr Feiertag“) ein sehr hübsches ist auch ist sie ein sehr gebildetes Mädchen wenn auch die Eltern einfache Leute sein. Unterst.rift.

*) Soll wohl heißen: Österreicher

Neue Volkslieder

In eine Sammlung nassauischer Volkslieder hat ein Landrat eigene literarische Produkte aufgenommen, die er offenbar für echte Volkspoesie hält. Als Probe möge eine Strope aus einem von der „Frankfurter Zeitung“ mitgeteilten landräthlichen „Frühlingslied“ dienen:

Der Baum schüttelt ab sein dürres Holz,
Mit den Fällern aus Feld fährt der Bauer,
Auch den Mädchen reißt sich der Knabe Holz,
Auf dem Dach sitzt der Kater auf Bauer.
Ja im Frühling, da heizet der Sait in die Höh
Und die Menschen, die Bögel, sie jubeln Jubel!

Wir bitten den Herrn Landrat, auch ein in unsern Mappen befindliches „Winterlied“ in die Sammlung aufzunehmen. Es ist gerade so vollständig wie sein Frühlingslied! Die erste Strope lautet:

Im Winter da ist das Eis sehr kuhl
Und im Norden nicht einm die Fische,
Da sitzt der Herr Landrat auf seinem Stuhl,
Und da macht der Herr Landrat Gedichte.
Und es jubelt der Mensch, und es jubelt das Vieh:
„Unser Landrat der kann es! Rikeriki!“

Wahres Gesichtchen

Bum Art kommt in gestörter Aufregung eine Frau. „Mei Mann hat sich g'rad g'schwind a bißle g'benkt, kommet Se no schnell, er schrammelt no mit de Hüß!“ Der Art macht sich sofort mit der Frau auf den Weg und fragt: „Sie haben den Strid doch abgehäutet?“ „Was dentet Se, Herr Doktor, des hob i mit net traut, mei Mann hot mir oi für allemal verboten, nig an seine Dispositiona zu ändern!“



Kieler Woche
von Ernst Heilmann

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Voigtländer

Filialen in: Berlin, Hamburg, Wien,
London, Paris, New-York.

& Sohn, A.-G., Optische und Mechan. Werkstätten. Braunschweig. Geogr. 1758.

fabrizieren in eigenen Werkstätten

Prismen-Binocles

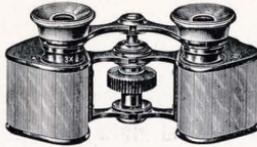
für

Sport, Reise, Jagd,
Theater und
Militär-Dienstgebrauch.

In allen Armeen u. Marinen im Gebrauch.
Bellebte Offiziersgläser.



6×Vergrößerung Mk. 130.—



3×Vergrößerung Mk. 110.—



8×Vergrößerung Mk. 135.—

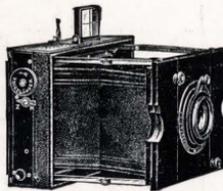
Photographische

Kameras u. Objective



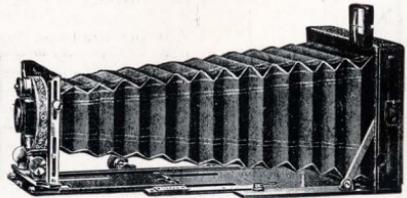
9:12 cm oder 1/4 pl. engl.
u. 12:16,5 cm

Spiegel-Reflex-Kamera



9:12 cm oder 1/4 pl. engl.
u. 13:18 cm

Klapp-Kamera



9:12 cm
oder 1/4 pl. engl.

Metall-Alpin-Kamera

Neue Spezialisten No. 71 postfrei!

Bezug durch alle einschlägige Handlungen, wo nicht erhältlich auf Wunsch auch direkt.

Wie stellt sich die bayrische Regierung zum neuen Landtag?

Wir haben diese Frage durch unsern Mitarbeiter A. D. N. den Herren Ministern vorlegen lassen und sind nun in der Lage, folgende authentische Erklärungen zu veröffentlichen:

Herr von Podewils sprach: Die Sache ist sehr einfach! Die Politik betreibt ich so, daß ich nur das Erreichbare erstrebe. Was erreichbar ist, sagt mir mein Vorgesetzter, der Herr Präsident von Bayern. Uebrigens stehen wir so intim zusammen, daß ich ihn nur „meine kleine Excellenz“ nenne.

Herr von Wehner wies zunächst auf den Anspruchs-Erbias hin, daß die Seite der Gradmesser der Kultur sei. Wer sich am gründlichsten einlesen läßt, sieht also kulturell am höchsten. Demnach bestehe kein Zweifel, daß Bayern in dieser Hinsicht sehr an der Spitze marschiere, und es sei eine Lust, heute bayrischer Kulturminister zu sein. Denn diesen Titel wolle er sich verdienen. Er wolle namentlich die Rückständigkeit des bayrischen Mittel- und Hochschulwesens, das noch an dem veralteten Simultansystem leide, beheben. Er betrachte dies als seine wichtigste Aufgabe, umso mehr als er (das einzige nicht geistliche) Mitglied des katholischen Lehrervereins sei.

Herr von Bretschick war sehr lebensmüde. Das Landtagswahlgesetz meines Vorgängers, sprach er, hat sich vorzüglich bewährt. Ich werde ein Gemeinbewahlgeseß ausarbeiten,

das womöglich noch besser ist. Ich werde vollkommen unparteiisch verfahren. Den liberalen Forderungen komme ich entgegen, indem ich das Proportionalssystem annehme, den ultramontanen, indem ich dies System nur auf die Gemeinden anwende, wo für das Zentrum das zu holen ist. Nach einer passenden Wahlkreiseinteilung wird sich dazu finden. Kurz, Sie können überzeugt sein, daß was ganz rechtes herauskommt, durchaus nichts linkes! Gott befohlen, Herr Dr.!

Herr von Pfaff war sehr belächelt und kurz angebunden. Was wollen Sie? frug er barisch. Mein Name ist ein Programm! Adieu! und begab sich wieder ins Steuerhäuschen.

Herr von Kraendorfer sprach sofort: Ich bin gegen eine Betriebsmittelgemeinschaft. Ich war von jeher dagegen. Somit wäre ich ja gar nicht Verkehrsminister, das können Sie sich denken! Aber ich werde an Papier, Tinte, Federn, Schmieröl, Wagenbürsten, Spuchkräusen, Staubtüchern sowie an Beheizung und Beleuchtung der Säge, Wartefälle und Bahnräume so horrenden Summen einparen, daß die Preisen vor Weid bersten. Ein Beispiel: Die Schnelligkeit der Säge hängt doch auch wesentlich von der Heizung der Lokomotiven ab. Je weniger Heizmaterial verbraucht wird, je gemüthlicher wird man fahren. Ich schlage also zwei Fliegen mit einer Klappe. Wir werden gemüthlicher fahren und es wird weniger Geld kosten. Daher bin ich auch für Lokalbahnen. Sie sind ein wichtiges Verkehrsmittel. Glauben Sie, daß ich mit den Herren Zentrumsabgeordneten verkehren könnte, wenn ich nicht jedem eine Lokalbahn verpöndere?

Der neue Plutarch



„Na, mein Junge,“ — meinte lachend der alte Dernburg zum Staatssekretär, ihm auf den Rücken klopfend — „Du kannst noch viel werden, aber niemals General der Kavallerie a la suite.“

Als der Staatssekretär Dernburg vor seiner Abreise nach Afrika dem Reichskanzler



seinen Abschiedsbesuch machte, rief der boshafte Bülow zum Schluß: „Reiten tut weh. Reiten Sie glücklich — ich wollte sagen: Reisen Sie glücklich!“

Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. Juni 1907 Versteigerung von Original-Zeichnungen

der Münchner illustrierten Wochenschrift

„JUGEND“

in der Gallerie Helbing, München, Wagnmüllerstr. 15.

Die zur Versteigerung kommenden Originale werden **Freitag den 14., Samstag den 15., sowie Montag den 17. Juni 1907** vormittag von 9-1, nachmittag von 2-6 Uhr im Auktionslokale zur Besichtigung ausgestellt. Zutritt zu dieser Ausstellung haben alle mit Katalogen versehenen Personen.

Kataloge sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, sowie durch den Unterzeichneten, welcher auch jede die Versteigerung betreffende Anfrage gern beantwortet, wenn dieser Rückporto beigefügt ist.

München,
Wagnmüllerstrasse 15.

Hugo Helbing,
Kunsthändler u. gerichtlich. vereideter Sachverständiger.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditoren
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oester. Währung 5 Kron. 76 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oester. Währung 6 Kron. 80 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Franses 7.50, 6 Shlgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungs Expeditionen entgegenommen.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**
sowie **blutarme** sich matt führende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Frischgelegte Eier

Von Richard Braungart

Der Sommer ist zum Arbeiten zu sein, der Winter zu hässlich, der Herbst zu kurz, und nur der Frühling macht eine Ausnahme: der eignet sich nämlich überhaupt nur zum Nichtstun.

Ein Glückspilz wird, wenn überhaupt, dann nur von einem Sanitätswagen überfahren.

Manche Leute sind so vergnügt, daß sie alles und jeden fainéant finden; nur wenn man über sie selbst lächelt, verlieren sie den Humor.

Es ist ein fataler Irrtum, zu glauben, daß man erst viele Widrer geschrieben oder Bilder gemalt haben müsse, um gründlich vergessen zu werden.

Man überzeugt eher den Basti davon, daß es keinen Gott gibt, als einen Bürger, daß er etwas falsch gemacht hat.

Nur das Geld ist daran schuld, daß es viele reiche und noch mehr arme Leute gibt.

So oft ich an einer Buchhandlung vorbeugehe, freue ich mich über die vielen schönen, neuen Bücher und darüber, daß ich sie nicht zu lesen brauche.



Sommersprossen

entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit **Crème Any**; es wird Sie nicht reuen! franco Mk. 2.70 (Nachh. 2.95). Sie: Ihre unsere vielen Dankschreiben, Gold. Med. London, Berlin, Paris. Echt nur allein durch **Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 136 Ets.**



Illustrierte Briefmarken-Journal
Vertriebspreis 4. Auflage Briefmarken-222. 60 Pf. In die jeder Nummer wertvolle Briefmarkenbogen, gold und silber, 20 mal wertvoll. (Erlaubt, 12 Briefe, 1.40 Mk. Probe-Nr. 12 Pf. (20 B.) 600 von Gebrauchs-Nr., Leipzig.

„SALEM-ALEIKUM“

Wort und Bild sind gesetzl. geschützt.



Zu haben in den Cigarren-Geschäften

„SALEM ALEIKUM“-CIGARETTEN

KEINE AUSSTATTUNG, NUR QUALITÄT!

Vollwertiger Ersatz für die infolge der Cigarettensteuer erhebl. verteuerten ausländischen Cigaretten. 3/4 bis 10 Pf. das Stück.

Nur echt mit Firma:

Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“

Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

MORPHIUM

Entwöhnung absolut zwanglos und ohne Entbehrungserscheinung. (Ohne Spritze).
Dr. F. Müller's Schloss Rheinbick, Bad Godesberg a. Rh.
Modernes Specialsanatorium. Aller Comfort. Familienleben. Preis, frei-Zwanglos. Entwöhn.v.

ALKOHOL

Das Mittelgeschlecht

„Männliche und weibliche Er Anlage, auf deren Lebenslauf die Natur ihr neues Wort geschrieben hat, das eine so seltsam klingt, tragen so viel Sturm und Drang in sich, ein solches Glück und Weiden, so mannigfache Elemente, die erst kommenden Zeiten offenbaren können. Ihre Individualitäten sind so reich und vielfach und doch so wenig verstanden, dass es unmöglich ist, in wenigen Sätzen eine angemessene Charakteristik von ihnen zu geben.“
Otto de Joux.

(Die gleichgeschlechtl. Liebenden)
Von **Edward Carpenter**

Verfasser von „Wenn die Menschen reif zur Liebe werden.“ (10. Auflage).

Preis: Mk. 2.40 (Porto 20 Pf.)
In jeder Buchhandl. a. direkt von Verlag Seitz & Schauer, München.

Inhalt: Einleitung — Das Mittelgeschlecht — Die gleichgeschlechtliche Liebe. — Liebe und Erziehung — Die Stellung des Urnings in der Gesellschaft. — Anhang: Zahlreiche Zitate aus hervorragenden Quellen.

Bestes alkoholfreies Erfrischungs- u. Tafel-Getränk

Sinalco

Das Original
BIZ BRAUSE
Unter Kontrolle von BILZ SANATORIUM (Dresden-Radtzeu)

Verkauft 1914 bis 300 Millionen!

Stammhaus: Franz Hartmann, Detmold 64
Über 300 Zweigfabriken und Niederlagen im In- und Auslande.
An Orten, wo noch keine Zweigfabrik vorhanden ist, wird die Fabrikation an kapitalkräftige, erstklassige Firmen vergeben.
Sinalco ist fast in sämtlichen Hotels, Gastwirtschaften, Cafés etc., sowie für den Hausbedarf in Colonial- und Delikatessengeschäften zu haben.

Zur Haager Friedenskonferenz

Siechen erscheint:
Das Recht der Selbsthilfe
von Dr. jur. L. Kuhlensbeck
ord. Professor der Universität Lausanne
Preis 1.25 Mark
Zu beziehen d. jede Buchhandl. oder vom Verlag Julius Beltz, Hofheim, Langensalza.

Charakter

Gefühlsrichtung etc. beurteilt nach jeder Handschrift! (dtsch. Praxis s. 1890, Prosop. frei) — Schriftsteller! P. v. Lieke, Augsburg.

Schnelle, schönste, sauberste und billigste Verarbeitung der Wäsche mit den vollkommenten Maschinen.

Fabrik für sanitäre wäschere Anlagen
STUTE & BLUMENTHAL
Hannover-Lindlin. 20
Kataloge in deutscher, französischer, holländ., italien. und russischer Sprache portofrei nach allen Ländern.

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

⊕ Magerkeit. ⊕

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 4-8 Wochen bis 30 Pfnd. Zunahme, garant. unschädl. Arzt. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kart. in Gießerstr. 56 w. 2 Mark. Postn. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 78.



**OSCAR
CONSEE**
GRAPH. KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
KUNSTEN FÜR SCHWARZ- u. FARBEENDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSGESCHÄFTEN
PROLITHOGRAPHIE
KUNSTANSTALT

Das Geheimnis

des geistigen Vorrückes vor anderen ist das Ziel vieler Menschen. Sentie er-reichen es, viele nicht. Esien ist die von

Dr. Wismann verfert. in dem Bude „eine Schind-kerheit mehr“ enthaltene „Bluthebe“, „Zapfenmat“ sehr zu empfehlen. Erstaute u. fidele Anleitung zur Be-rettung und Seilung jeder Art Schindkerheit. Amst vor- dem anderen Geselechte und beherrschenden Menschen. Ehen, Erenen, Erenen un. Preis Wf. 2.—. Weitere Bäder un- nützig. Erfolg garantirt. Bleich illu- strirt. Budekosten gratis.

Franz Lehmann, Dresden 100.

**Dr. Krügener's
Delta-Cameras**

Man verlange Prachtkatalog No. 33 gratis und franko.
— Unser sämtliche Entwickler und Bäder verlange man Spezialiste F. —
Dr. R. Krügener, Frankfurt am Main.
Grösste Spezialfabrik für Amateur-Apparate.
ca. 350 Arbeiter.

Soennecken
echte Gold-Füllfeder

Diamant (Irid-) Spitze
Unübertroffen Feinste Arbeit

In beliebiger Lage tragend:
Nr. 544: u 12 40
„ 777: „ 2 30
„ 842: „ 7 80
„ 595: „ 6 20
„ 699: „ 4 20

Überall vorräth.
sonst direkt
F. Soennecken
Bonn

Berlin W
Tauentstr. 16-18

Liebe Jugend!

Durch das Städtchen fährt eine elektr. Straßenbahn. Ein бедierer Landmann ist eine Stedek weit gefahren und springt aus- irgend einem Grunde während der Fahrt ab, natürlich nach hinten, so daß er mit seinen vier Buchstaben in den Schmutz fällt. „Sie müssen nach vorn abpringen“, ruft ihm der Schaffner zu. Darauf der Bauer: „Wat sollst Du Spaß gehab hānen, wenn ek mit de 21a je in den Dreck ge- fallen wōr.“

Kuranstalt

Prüchtige Lage, Alpenpanorama. Erstklass. Komfort, Vortreffl. mediz. Einrichtung. Für Erholungsbedürftige, Innere- und Nervenkrank- heit. Das ganze Jahr geöffnet.

Physikal., diätet. Behandlung.
Prospekte auf Wunsch.
Chefarzt: **Dr. Wismanski.**

bei **MÜNCHEN**
im Isartal.

Ebenhausen

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Enigma

Modedepärm der Pariser Salons.
Parfumerie Lubin, Paris.
M. 12.— pro Flacon.
Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

2 Jahre Garantie!

Sichtbare Schrift!

Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommirte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen, gegen monatliche Zahlungen v. 10 bis 20 Mark. Verlangen Sie unseren ausföhr. Prospekt S. 288 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII I.

Astra-Rollfilms
-Platten

Bevorzugte Amateurmarke

hohempfindlich
zuverlässig
lange haltbar.

Astra-Rollfilms non curling (nicht rollend) und farbenempfindlich.

Eigenartige Neuheit: Die Plattenkartons sind als Ent- wicklungsschulen ausgebildet. — Erhältlich bei den Händlern. — Nächste Bezugsquelle wird nachgewiesen von der

Deutschen Rollfilmgesellschaft m. b. H.
Frankfurt a. M. No. 2.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Wohlschmeckend,
appetitregend,
leicht verdaulich.

Zu haben in den Apotheken. *Empfohlen von Autoritäten.*

Kalle & Co Akt-Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich a Rh.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer (Einjähriger-Unteroffizier des bayr. Infanterie- Leibregiments) wurde nach einem Oelgemälde von **Albert Weisgerber** hergestellt.

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den **Verlag der „Jugend“** erhältlich.

Humor des Auslandes

Verplappert!

In einer Gesellschaft sprach man von einem jungen Rechtsanwalt, der eine sehr reiche Dame geheiratet hatte. „Ich sage Ihnen,“ bemerkte eine Frau zu einer andern, „Geld hat sie wie Hen. — der Rechtsanwalt soll jetzt nur noch seidene Unterhosen tragen.“ — „Das will bei ihm nicht viel heißen,“ entgegnete die Andere, „die trug er ja schon früher.“

(Washington Post)

**Deutsche
Armee, Marine und Kolonial-Ausstellung
Berlin-Schöneberg**

**15. Mai
1907**

Protector der Gesamtausstellung: **Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der deutsche Kronprinz.**

**15. Sept.
1907**

Protector der Kolonial-Ausstellung: **Se. Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.**



OTTO E. WEBER
Radebeul - Dresden.

**WEBER'S
Carlsbader**

Kaffeegetränk ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. — Zu haben in Kolonialwaren- u. Kaffee-Geschäften, Drogen- und Delikatessen-Handlungen.

Unter günstigsten Bedingungen und in allen Preislagen offerieren wir **Konversations-**

Lexika
in nur neuesten Auflagen. Illust. Lexikonprospekt L. 288 bitten zu verlangen. Ebenso liefern wir

Bücher
aus allen Gebieten der Literatur zum Original Ladenpreis unter Gewährung besonderer Zahlungs-erleichterungen. Bezugsbedingungen und Spezialkataloge bitten wir

gratis
unter Angabe des Gegenstandes des Interesses zu verlangen.

Bial & Freund, Breslau II/4
und Wien XIII
Akademische Buchhandlung.

**Photograph.
Apparate**

Neueste Modelle. — Nur erstklass. Fabrikate zu Originalpreisen. — Bequemste Teilzahlungen, ohne jede Preiserhöhung. Binocles u. r. d. Ferngläser. Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Schoenfeldt & Co.
(Inhaber Hermann Roscher)
Berlin SW., Schöneberger Str. 9.

**Parfum Nouveau
CHÉRISIME**

**GELLÉ FRÈRES
PARIS**




Denkbar billigst. Bezug vorzogl. eingeschossener Centralf.-Doppelklingen v. 25 bis 400 M. Browningflinta, Drillinge, Büchsen, Tesching's, Revolver, bill. Munition etc. Preisans. E. Pottinger, Kgl. genr. Büchsenmacher in Thuringen.

An unsere Freunde und Leser

richten wir das höfliche Ersuchen, auf ihren sommerlichen Fahrten in Bädern u. Kurorten, Hôtels, Restaurants u. Cafés, an Bahnhöfen und auf Dampfern immer nach der Münchner „Jugend“ zu verlangen und diese empfehlen zu wollen. Für Angabe von Orten, in denen die „Jugend“ nicht vorhanden oder zu bekommen ist, sind wir besonders dankbar.

Für die diesjährige Reisezeit empfehlen wir wieder unsere Reiseabonnements; wir senden für jede Anzahl von Wochen die jeweils Ende der Woche erscheinende neue „Jugend“-Nummer an die uns aufgegebenen, eventuell auch wechselnden Adressen.

München, Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Erweiterter Katalog 1907 — gratis. Dazu gehöriges Illustrations-Buch mit 2000 Abbildungen und farbiger Fliegentafel Mk. 1.20 (Ausland Mk. 1.45)

Angelgeräte

(Netze aller Art.) H. Stork, Residenzstrasse 15, München D.

*Ganz
umsonst*



also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrrad-Marken „Jagrad“, Nähmaschinen, Haushaltsmaschinen, Schwärzen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel, 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Ansichtsendung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 187 (Harz).



Aquarien

liefern enorm billig
A. Glascher,
Leipzig U. 25.
Prospekte u. illustrierte Liste frei.

Die verlorne **Nervenkraft**
habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neuo Königstrasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Beamer in Wien.
Prospect an Herrn diskret u. fr.



DALLI

die patentierte weltberühmte Handhaltungs-Plätt- und Bügelmaschine, befreit die Hausfrau von den Unannehmlichkeiten anderer Plättverfahren, denn sie funktioniert unabhängig von Ofenhitze, Gas oder feuergefährlichen Brennstoffen und unterbrochen selbstheißend, zuverlässig, bequem und billig, gleich gut für alle Art Plättwäsche. Preis komplett 6 Mk.

DALLINETTE

ist eine Miniatur-Dalli für leichte Plättarbeiten im Hause und auf der Reise. Preis komplett 4,75 Mk.

Beide Plättmaschinen nebst Dalli-Glühstoff (Karton 40 u. 180 P.) käuflich in allen Geschäften für Haus- und Küchengeräte. Man verlange ausdrücklich echte Fabrikate. W enn nicht zu zuverlässig erhältlich, versenden wir gern direkt. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden 0.



B & F



Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsern diesjährigen reich illustrierten Kamerakatalog 278 C kostenfrei zu verlangen. Wir führen die neuesten Modelle aller modernsten Camera-Typen (z. B. Rocktaschen-, Hundbüchli-, Spiegelreflex-Camera usw.) und liefern zu billigsten Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen

Ferner Kinematographen laut Spezial-Preisliste. Ebenso führen wir die berühmten und amtlich empfohlenen



Hensoldt'schen Prismen-Ferngläser

- Nr. 1, Theaterglas mit 3 1/2 mal Vergröss. M. 110.— gegen Monatsraten von M. 6.—
- Nr. 2, Universalglas mit 6 mal Vergröss. M. 137.50 gegen Monatsraten von M. 9.—
- Nr. 4, Reiseglas mit 9 mal Vergröss. . . . M. 159.50 gegen Monatsraten von M. 9.—
- Nr. 5, Sportglas mit 12 mal Vergröss. . . . M. 176.— gegen Monatsraten von M. 10.—

Andere Ferngläser auch in billigeren Preislagen mit bester Pariser Optik nach Binoct-Preisliste 288 C.

Bial & Freund Breslau II u. Wien XIII.

Das Alter sei ein Vorurteil, sagt Buffon,

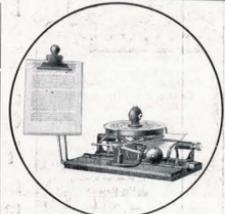
mit 60 habe man ein begründetes Anrecht auf 90 Jahre. **Bedingung:** Guter Stoffwechsel u. gute Verdauung. **Mittel:** deren Ordner u. Förderer, die botanische Virchow-Quelle, vorwiegend u. heilend bei Gicht, Aderverkalkung, Magen- und Darmliden. **Wissenschaftliches Heft:** Wesen und Wirkung der Virchow-Quelle durch **Brunnen-Verwaltung Kiedrich.**

Civilisten und Civilisten

(Wahres Geschichtchen aus Bayern)

In einer liberalen Wählerversammlung kam der Kandidat der Blockpartei auf die Frage der Erhöhung der Civilisten und den Münchner Hoftheaterprojekt zu sprechen. Ein sozialdemokratischer Disfunktionsredner, wahrscheinlich ein Pfälzer, führte später mit größter Begeisterung aus:

„Man erkennt die Charakterlosigkeit der Blockparteien schon daraus, daß sie uns — den Sozialdemokraten — den Vorwurf machen, wir hätten nichts für die Civilisten übrig. Wir sind stets und überall für die Civilisten eingetreten und erachten es für unsere heiligste und vornehmste Pflicht, für die Civilisten einzutreten!“



Fort mit der Feder!

Die neue Schreibmaschine „LILIPUT“

ist das Schreibwerkzeug für Gross u. Klein Ein Muster deutschen Erfindungsgeistes Modell A für die Korrespondenz

Preis Mk. 25.—

Modell B für die Jugend

Preis Mk. 9.75

Illustr. Prospect gratis u. franko Justin Wm. Bamberger & Co. Fabrik feinech. Apparate, München S. Lindwurmst. 131

Wiederverkäufer überall gesucht.

Eheschliessung in England! Kraft Führer d. Lehr. Gesetze u. Ratgeber für Heftbuch 1.50 M. d. alle Buchhandl. Brock & Co., 90, Queenstr., London, E. C.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ausflüge

ins herrliche Mont-Blanc-Gebiet.
Naturfreunden erteilt unentgeltlich
Auskunft über Reise- und Aufenthalt
Herr Felisaz, Hotel de France
Union, Chamonix.

Auskunft über rechtsgültige
Eschliessungen
in England erteilt
Araheim, Reisebureau W., Hamburg.

Wahres Geschichtchen

Zum Honoratiorenball einer kleinen
Stadt werden auch die Offiziere eines gerade
im Mandier befindlichen Regiments ge-
laden.

Ein junger Leutnant tanzt mit einer
diden Schladtnermadame. Er fachte sie
ein und stierlich, wie er es gewohnt ist, um
die Taille. Die Madame spornet den ihr
schüchtern erscheinenden Tänzer mit den
Worten an: „Na, Herr Leutnant, man
nich so zimperlich, sollen Sie man ordent-
lich rin in die Starbonaden!“

Blütenlese der „Jugend“

Das Zeugnis, das der Direktor einer
Privatschule einer Lehrerin ausstellte, ent-
hält u. a. folgendes: „fräulein M. ist eine
sehr begabte Lehrerin. Durch individuellen
Unterricht verstand sie es ausgezeichnet, sich
die Liebe der Kinder zu erwerben. Ich be-
denke, eine solche Kraft zu verlieren. Leider
fühlt sich fräulein M. veranlaßt, anderer
Umstände halber mein Institut zu ver-
lassen.“

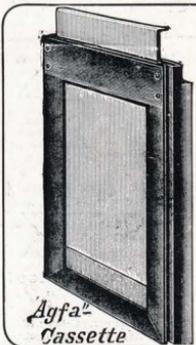
Brennabor

Die Brennabor-Fahrräder
mit ihrem spielend leichten
Lauf und ihrer nahezu un-
begrenzten Haltbarkeit tragen

Preisverzeichnis kostenlos. **nebenstehende Marke am Steuerrohr**
BRENNABOR-WERKE, BRANDENBURG A. H.



Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaire, Echte
Bronzen, Kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer und
Messing, Terrakotten, Standuhren
Gegen bequeme Monatszahlungen
Erstes Geschäft, welches diese seltenen Verbrauchs-
und Luxus-Artikel gegen monatliche Amortisation
liefert. :: :: :: :: :: Katalog K kostenfrei.
Stöckig & Co., Dresden-A., 1 (für Deutschland),
Bodenbach 2 i. B. (für Oesterreich).



Pat. „Agfa“-Cassette,

für 9:12 = Apparate,
zur Tageslichtladung mit

„AGFA“- resp. Chromo-„Isolar“- Taschenfilms

Ideales Aufnahme-
material für die Reise!



Ausführl. Prospekte durch die
Photo-Händler.

Zwei Tropfen

meines Parfüms „Isola Bella“ duften wochenlang.
„Isola Bella“ ein deutsches Kunstprodukt, ist das beliebteste
und stärkste Modeparfüm der Gegenwart. Es übertrifft durch die Nachhaltig-
keit seines erfrischenden Wohlgeruchs die besten ausländischen Marken.
Flacon à M. 4.00; 7.00; 12.50 - Kleine Probefläschche à Mk. 0.75 gegen Ein-
sendung des Betrages franco.
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. u. Wiesbaden.
Versand ab Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1, Illustr. Katalog kostenlos.

ZEISS

Kameras

aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und
ZEISS-OBJEKTIVEN.
Minimum-, Universal-, Stereo - Palmos
Formate 6x9 cm. 9x12 cm. 4x5 inch. und 9x18 cm für Stero und
Panorama. Verwendbar mit Platten, Packfilmen, Zeiss-Packung und
Rollfilmen bei derselben Einstellung. — Man verlange Prospekt P 16
Carl Zeiss, Jena
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

PHILODERMINE
AUXOLIN
ist das beste und
HAARWASSER

F. WOLFFSOHN
PROF. DR. ERHART
KARLSRUHE

Zu haben in besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

Gegen Schwächezustände
verlangen Herr Arzt. Broschüre in verschloss. Couvert gratis und franko durch:
Löwenapotheke Regensburg, C 10
Befehlsst., Marionsapotheke, Kronengasse 82

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech-, Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 50 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln III.

Weg mit den plumpen!
Wollen Sie Ihre Beinverkrümmung unsichtbar machen und tadellos gehen, so verlangen Sie gratis u. franko Broschüre F. 17. Acker & Gerlach, Continental Exporting Mfg., Frankfurt a. M., Wien.

Eine **IDEALE BUESTE**
ERZIELT MAN DURCH
"PILULES ORIENTALES"
die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden, die Entwicklung und die Festigkeit der Form der Brust bei der Frau sichern.
RATIE, Apth. 5, Pass. Verdeau, Paris. Schachtel m. Netto M. 5, 20%
Geg. Nachn. M. 5, 50. — Derors: Berlin, HARR, Apoth. Spandauerstr. 77. — München, EMMEL, Apth. Sendlingerstr. 13. Frankfurt a. M. Lipp. Apth. — Breslau, Adler-Apoth. Ringstr.

Bensdorp's
reiner **Cacao**
holländ.

Edelste Qualität!

Ein ideales Getränk, köstlich im Geschmack und zugleich nahrhaft und kräftigend.

Schriftstellern
bietet sich vorteilhafte Gelegenheit zur Publikation ihrer Arbeiten in Buchform. Anfrag. an Verlag für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig.

Jeder Zahnbürste wird ein Reinigungsbürstchen gratis beigegeben.

Photograph. Apparate
Binocles und Ferngläser.
Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung.
Illust. Preisliste Nr. 16 kostenfrei.
G. Rüdberg jun.
Hannover und Wien.

Reisfeuertimmerungen
„Nu, Müller, wie warst denn in Italien?“
„Großartig, mein Kutscher! Am Desjav da haben mir de Sigarren an der Kava angeleitet und im Parfian da hab' ich in'n unbewachten Augenblick mein Nammen dem Kaofon uff'n linken Poja geschrieben.“

Nach offiziellen Meldungen unterblieb Dernburgs geplante Fahrt nach Süd- und West-Afrika deshalb, weil das dem Staatssekretär vorgelegte Programm u. A. einen 35tägigen Ritt enthielt. „Herrwürdig!“ sagte von Studt. „Der Dernburg kann das Reiten nicht verragen und ich nicht das Gehen.“ (siehe „Den neuen Plutarch“ auf S. 535!)

Dr. Möller's Sanatorium
Brosch. fr. Dresden-Loschwitz Pross fr. **Diätet. Kuren nach Schroth.**

Briefmarken
aller Länder. Preisliste gratis. 100 versch. engl. Kolonien M. 2.
E. Waska, Berlin, Französischestr. 17.

Zahnbürste
„Ideal Hygienique“
D. R.-P. von Zahnarzt Zielmski.
Von zahnärztlichen Autoritäten als das Beste für Zahnpflege empfohlen. Unbedingte Haltbarkeit garantiert. Viele Hunderttausende im Gebrauch. Zu hab. in all. bess. Bürsten, Coffeur-, Parfümerie- und Drogergeschäften.
Bürstenfabrik Erlangen, A.-G.
vorm. Carl Kränzlein, Erlangen.

Ernemann-Cameras
deutsche Meisterwerke.
Erster Staatspreis
Hervorragende Neuheiten. **Catalog 100 gratis**
Heinrich Ernemann, A. G. Dresden. 107

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

OPEL

Rüsselsheim a. M.
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen

Fragment

Gar oft verbißt sich in groben Hosen ein in sie gefallenes Herz.

Blütenlese der „Jugend“

Das Reichsgericht befähigt im neuesten Bande der Entscheidungen (Bd. 64 S. 500) ein Urteil des Oberlandesgerichts Marienwerder. Dieses Urteil lautet so:

„Der Beklagte wird verurteilt, mit dem an dem Siebel des Schuppens der Klägerin errichteten Neubau von dem im Siebel des vorbezeichneten Schuppens befindlichen Fenster, und zwar von dem unteren Bande dieses Fensters an, so weit zurückzutreten, daß aus einem über dem vorhandenen Siebelfenster angebrachten gleichartigen ungeöffneten Siebelfenster eines über dem vorhandenen zweiten Stockwerks des Schuppens als errichtet gedachten gleichartigen dritten Stockwerks ein mittelgroßer Mann in aufrechter ungewohnter Haltung, dessen Standpunkt vor dem Fenster so gewählt wäre, daß sein nach vorwärts gerichteter Blick die Scheiben des Fensters 16 7/8 cm über dessen Unterkante trafe, mit aufwärts gerichtetem Blick in der ganzen Breite des Fensters noch den Himmel sehen könnte.“

Hoffentlich weiß der Beklagte jetzt, was er zu tun hat!

Persönl. Macht u. Einfluss

erlangt ein jeder, der sich durch das Buch „Was' der pers. Einflusses“ die Kenntnisse über Synonymismus, Synonymen u. Syn. Theorie aneignet. Sehr schätzbar, weil, am schreiftendsten ausführbare, durch viele ganz herrliche Illustrationen erläuterte Abhandlung, durch welche jeder mit Sicherheit seine Schreibkraft verbessern, wärd und wertlos aufweist usw. Preis des elegant angelegten Buches mit Kappenstoff 3 Mt. 3.—. Illustri. Buchverlag o. v. v.



Fritz Casper & Co.
Dresden 100.

ERHÖHTEN GENUSS

aus dem Reizen, Teuren, Haseligen - Südtaschen
einige Duzen des genuss. gen.
ILLUSTRIERTE REISETAGEBUCH
aus 32 Seiten, 20 Bsp. Preis 50 Pf. Interessante Beilage
RICHARD KUTEL, KARLSRUHE I. Bad.

Wer?
wird
von
Zucker-Krankheit?
erleidet
In der
Reinhold
Apotheken K. Erdmann,
Hannover 2, Freitagstr. 16.

Johanna Merre', Malerin, München, Hohenstaufenstrasse 6, Atelier, empfiehlt sich für künstlerische

INNEN-DEKORATION

einzelner Wohnräume, sowie ganzer Familienhäuser, Villen, Sanatorien, Casinos etc. in allen Stätten. : : Feinste Referenzen. : : Mässige Preise.



„Secession“.

Verein bildender Künstler Münchens (e. V.)
k. Kunstausstellungsgebäude Königsplatz 1
vis-a-vis der Glyptothek.

Internationale Kunstausstellung

vom 1. Juni bis Ende Oktober.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Luzern:

in schönster
und angenehmster Lage
am See.
Besitzer: Gebr. Hauser.

Hôtel Schweizerhof Hôtel Luzernerhof

Die berühmten Fabrikate
Marke „Gallia“

Inclusive des allgemein
bekanntesten und beliebtesten
Triumphstiefels bilden das
Vollkommenste
was die deutsche Schuhfabrikation
erzeugt.

Schuhfabrik „Gallia“
Offenbach am Main.

Zu haben in allen besseren Schuhhandlungen, eventl.
ertrage man nächste Bezugsquelle bei der Fabrik.

Reinigung nicht gestattet

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der
Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis 100 Mark.
Union Schreibmaschinen - Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstr. 74.

Vor dem Gebrauch!



Dalloff-Thee gegen Fettleibigkeit

von Dr. Dalloff, Paris

Jahresumsatz in Paris 1/2 Million Pakete.

Der Dalloff-Thee ist das einziaste, unfehlbare, sicherste und unschädlichste Mittel gegen Fettleibigkeit.

Beseitigt den lästigen Fettleib der Herren. Macht die Taille der Damen dünn u. elegant.

Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die Gesundheit, sondern macht vor der Zeit alt. Um nun immer jung u. schlank zu bleiben, trinke man täglich 1-2 Tassen Dalloff-Thee. Es ist dies eine reine Pflanzenkur und wirkt blutreinigend.

Erfolg garantiert.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Zu haben in allen Apotheken. **General-Depot: Englaapothek Frankfurt a.M.**, Berlin: Schweizerapoth. Breslau: Adlerapoth. Köln: Domapoth. Dresden: Marienapoth. Hamburg: Rathhausapoth. München: Ludwigsapoth. Stuttgart: Hirschapoth. Budapest: Apoth. Jos. von Török. Brüssel: Apoth. Griepkoven. Zürich: Apoth. Dr. Dünninger. Prospekte, Aerzte, Gutachten und Anerkennungs schreiben gratis und franko.

Nach dem Gebrauch!



Korpulenz

Fettleibigkeit

wird beseitigt durch D. Tonnoia-Zehrkur. Kreisgefrüht im gold. Weidm. u. Gürtelreit. Kein hart. Sehr feine f.ür. Sülzen m. b. f.öndert jugendl. schlank, elegante Figur. u. grösste Taille. Kein Heilmittel k. Gehirnmittel, lecht. ein Ernährungsmittel f. verzehrte gesunde Personen. Bessert empfindl. Aem. 2. Jah. feine Fender. d. Sechensweile. Sorgfält. Stellung. Preis 12.50 u. 15. gg. Hofapoth. 10. Stadt-D. Franz. teicher & Co. Berlin 104, Königgrätzer Str. 78.

Kasernhof

Unteroffizier: „Meier. Sie tangen zum Soldaten wie ein Stachelschwein als Puderquaste.“

Blütenlefe der „Jugend“

Im „Frankfurter Generalanzeiger“ vom 28. Mai fand folgende Annonce:

„Herkomerfontrenz! Gegenüber gefährlicher Ede in schönem Städtchen am Main sind fensler zu vermieten. Gefällige Offerten unter M N 1562 an Haalenstein & Vogler, Aktien-Gesellschaft, München.“

Der Gemütsleide, der das Inferat aufgab, wird jedenfalls durch Streuen von Glascherben und Nägeln dafür gefordert haben, daß seine Kunden auch auf ihre Kosten kamen. Man will doch für sein Geld etwas sehen!

Vinaigre de Bully

für die Toilette

Gegen Abspannung auf der Reise.

Flacons zu Mark 1.75 und 3.25 in allen Parfümerien.

Sitzen Sie viel? Preisliste über Grassner's Sitzaufgabe a. Filz f. Stühle u. Schemel D.R.G.M. frei. Gebr. Grassner, Berlin-Schöneberg 6.

Lauterberg (Harz) S. R. Dr. Dettmar's Heilanstalt für Nervenranke (Fr. Dr. Ritscher). — Neueste Einrichtungen. — Diätkur.

Ein lustiges Buch

von **Peter Rosegger.**

28 der besten Geschichten des Dichters.

Ca. 200 Seiten mit zahlreichen Bildern in eleg. Pappband

Mk. 3.—

Soeben erschienen in Leipzig, Verlag von **E. Staackmann.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Dürkopp

„Knipperdolling“

bester kleiner Motorwagen!

Tourenfahrt: Dresden-Berlin-Kiel-Hannover ein Knipperdolling am Start

Erster Preis!

Zuverlässigkeitsfahrt: Hannover-Pyrmont-Carlsbad-Hild-Hannover zwei Knipperdolling am Start

Zwei erste Preise!

DÜRKOPP & Co. A.G. BIELEFELD.

KURORT Tepliß-Schönau in Böhmen.

alkalisch-salinische Thermo von 28-46,25° C

heilt: Gicht, Rheumatism., Lähmungen, Neuralgien (Ischias), Exsudate, Nachkrankheiten nach Wunden, Keuchenrachen, Gelenkstarrigkeiten etc. Thermal-Douche-Moor-, elektr., Licht-, Zwei- u. Vierzellen-Bäder, Kohlensäurebäder, Fango di Monfalcone, Mechanotherapie. Saison ganzjährig. Aerzte u. deren Familien betreibt von Kur- u. Musiktaxe.

Beschlagnahme der Schönheit der Frauen

suchen aufgehoben, infolge glänzender Künstlerreife!

Ein Aktwerk ohnegleichen, bestimmt zum Studium für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Kunstfreunde.

280 photographische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper in wunderbarer Schönheit. Ohne Konkurrenz, was die Schönheit der Aufnahmen und die Grösse der Akte anbetrifft! **Nur ganz, sehr grosse Figuren in keuschester Nacktheit.**

Zur Probe: 5 Lieferungen, enthaltend **70** Akte für 4,30 Mk. franko. Komplettes Werk, 280 Akte in Prachtband gebunden 20 Mk. — Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken. — Nur zu beziehen durch: Oswald Schladitz & Co., Berlin W 57, Bismarckstr. 54 J.

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Funkelnagelneue Tiroler Marterln

Von Kassian Klubenschädel, Tullelemler

Hier ruht der wohlberühmte Bauereemann
Niederkofler Florian.
Eigentlich war er nur ein Knecht,
Das hält' sich aber geremeit' schlecht.

In dieser schwarzen Totentruch
Ruht anjetzt der Cahner Much.
Er befaß vier Coas, zwei Kühe
und drei Säiber,
Das größte aber war er selber.

Josef Sachsalber, 47 Jahr', 4 Monat'
und 3 Wochen,
O'nack, Schädel, Rippen, alle
Knochen 'brochen,
Zehn Maß Spezialwein zahl' ich
Jedem g'schwind,
Der an mir noch einen ganzen
Knochen findt'.

Ob liberal, ob klerikal,
Das ist dem Tode ganz egal;
Aus dem freiesten Mann und dem
schwärztesten Pfaffen
Macht er das gleiche Boanerg'staffel.

• Unreinen Teint. •



Hauptpökel, Mitesser,
Gesichtsröte, Flechten,
Sommergerassen und
sonstige lästige Schönheitsfehler beseitigt
schonlich schnell und
sicher ohne Nacht
"Creme Noa"
Dose Mk. 2.20 franco.
Probetube Mark 1.20
frco. Erfolg garantiert.
Rabatt 1/2

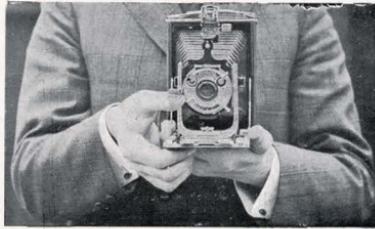
„Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis.
Max Noa, Hoflieferant, 234, 1/2, Prinzessinnen-Platz
Berlin N. 44, Elisenstr. 5.

Billige Briefmarken. Preis-
gratis sendet August Marbas, Bremen.

Bilder Preis-
über Landchaften
und Tier- u. Grotte-Bilder
gratis. Teilzahlungen gestattet.
Friedr. Kriedemann, Hannover, 21

Hülfe durch Electricität.
Verleihe Deinen Körper.
Frische Deine Nerven auf.
Eleg. App. „Selbsthilfe“ m.
4 Electro. nur M 8.50, elektr.
hygien. Artikel billig d.
d. Gummiwarenfabrik
Josef Maas & Co.,
Berlin 1, Oranienstr. 108.

Briefliche Ausbildung
ZUM OBERBUCHHALTER
DIPLOMIERTEN LEHRER
SOMMERTOURISTENLEHRER
KURSE FÜR EINEN MONAT
3 KURSE ODER 6 MONATE
VERBUNDEN MIT
ESIMON, BERLIN, W. 62, G
GERÄTHLICH VEREINIGTE BÜCHER-VERLAGS



Das U-förmige Vorderteil sichert allen
unsere damit versehenen

Cameras

unbedingte Zuverlässigkeit. Elegantes Aussehen der
Apparate. :: Verlangen Sie unseren Katalog No. 1.

EMIL WÜNSCHE,
Reick bei Dresden.

Aktiengesellschaft für
photograph. Industrie.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von
Erschöpfung, Geschlechts-
nerven ruinierender Leiden
sonstiger geheimer Leiden
und radikale Heilung lehrt
artig, nach neuen Gesichts-
von Spezialarzt Dr. Rumlir.
oder all, ob noch gesund
das Lesen dieses Buches
teilen von geradezu un-
lichen Nutzen! Der Ge-
Frankheit und Siedtum
Leidende aber lehnt die
Heilung in Brief-
Für Mark 1.60 in Brief-
von Dr. Rumlir.



Gehirn- und Rückenmarks-
nervenzerrüttung, Folgen
schaffen und Exzesse und
wurde. Deren Verhütung
ein preisgekröntes, eigen-
munten bearbeitetes Werk
Für jeden Mann, ob jung
oder schon erkrankt, ist
nach fachmännischen Ur-
schätzbarem gesunden-
lichen lehrt, sich vor
schützen — der bereits
sichersten Wege zu seiner
kennung. o
marken franko zu beziehen
Gang 2 (Schweiz).

über die Meere
tragen den Ruhm deutscher Feinmechanik

Naumann's Ideal Germania

Neuer Fräulichen u.
Atelleraufs, wirklich
künstler. Aktstudien!
Durch glänzendste
int. Jährs. Sachver-
Guachten freigegeb.
Muster sende: 15 Ball-
mills od. Strass 25 Mk.
Illust. Catal. m. 1 Cab.
Muster geschl. gegen
pauz neues, ausgezeichnete Lehrmittel für
höhere Lehranstalten. 1 guter Stereoskop-
Apparat Mk. 4.50 franco.

Seide & Naumann Dresden

Jung-Phloidermin
Vernehtes Kopf u. Haar-Waschwasser der Neuzeit!
FRIEDRICH JUNGS & C^o
Leipzig
KUNIGL. HOCHSCHULE FRANKEN

Mein Entfärbungs-
mittel ist das einzige, womit Sie
schonmal ohne Gefahr alle unedelm
Gesichts- und Körperhaare gänzlich
mit der Wurzel



in wenig Minuten selbst
entfernen können, ohne
keine Spur zurück-
bleibt. Keine Reizung
der Haut. Weit besser
als die langwierige und
schmerzhaft elektroly-
tische Behandlung, bei
der hässliche Narben
entstehen und die Haare
häufig doch wieder-
kommen. —
Preis M. 5.50.
Erbv., Nachn. od. Briefen. Versand direkt.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Institut für Schönheitspflege
Frau G. H. Schroder-Schneke, Antonstr. 1. B.
Präsident: Paris 1902 u. London 1903 gold. Med.

**Die Reise um die Welt
und
in den Himmelsraum**

1. Durch Stereoskopbilder aus allen
Ländern der Erde in vollendeter Aus-
führung, ca. 5000 Sujets, p. Strass 25 Mk.
12 St. 2.50 Mk., 25 St. 5. — Mk.; 3 St.
zur Probe 75 Pf. — Katalog gratis.
2. Durch Stereoskopbilder des Stern-
himmels. Von Prof. Dr. M. Wolf-Heidel-
berg, 1 Serie 12 Tafeln m. wissenschaft-
lichen Erläuterungen 5. — Mk. Diese über-
aus mühevollen Aufnahmen sind bestimmt
und geeignet, den Wert der Photographie
in Verbindung mit der Stereoskopie für
die Erforschung des Himmelsraums in
überragender Weise zu veranschaulichen.
Die vorliegende 1. Sammlung bildet ein
ganz neues, ausgezeichnetes Lehrmittel für
höhere Lehranstalten. 1 guter Stereoskop-
Apparat Mk. 4.50 franco.

**Sperlingsgeschäft für Stereoskopie
Dalmerlag, Charlottenburg 4.**

Formenschönheit und Grazie des Weibes.
Neuer Fräulichen u.
Atelleraufs, wirklich
künstler. Aktstudien!
Durch glänzendste
int. Jährs. Sachver-
Guachten freigegeb.
Muster sende: 15 Ball-
mills od. Strass 25 Mk.
Illust. Catal. m. 1 Cab.
Muster geschl. gegen
pauz neues, ausgezeichnete Lehrmittel für
höhere Lehranstalten. 1 guter Stereoskop-
Apparat Mk. 4.50 franco.

Virisanol
Das Beste und Wirksamste gegen
Nervenschwäche der Männer.
Von Universitätsprof. und vielen
Aerztkomföhl. F. J. Kocks & U. M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chemische Fabrik H. Truger,
Berlin N. W. 7.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bade mit Silvana

Ich kenne nichts, was an Erfrischung und Belebung dem Silvana-Bad gleichkommt!

Richard Alexander
Direktor d. Residenztheaters, Berlin.

Dr. Zucker's neuerfundene kristallklare Bäderzusätze Silvana sind ein Jungborn der Menschheit durch ihren wunderbaren Einfluss auf Haut und Nerven. Das Bäderwasser wird sanftweich, der Körper nimmt köstlichen Duft an. An Stelle von Nervosität tritt Spannkraft, Schmerzen verwandeln sich in Wohlbehagen. Hunderttausende verdanken Silvana Gesundheit und Lebensfreude. Kartons für 6-12 Bäder und monatliche langsame Waschungen Mk. 3.- (4 Kr., 4 Fr.) in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Wo nicht erhältlich, direkter portofreier Versand. Dr. Zucker's Abhandlung über Silvana kostenlos durch die Fabrik.

Max Elb & m. b. H., Dresden O.

Ideale Büste

durch meinen gel. geführten, galo. magnet. Apparat „Pax“ einzig dastehend! Erfolg unerreicht! Garantie gesundheitsunbed. Unaufrichtig tragbare, einmalige Legehilfe. Keine Nachbestellung. I. Preis 20 Mk. franko, geg. Nachn. 90 Pfg. mehr. Nach 4. Aufl., nur geg. Vorbest. d. Betrages. Zollfrei. Bei Befehl, genaues Maas erbet. Prop. diskret, gratis. Ohne Kautsch. Barom v. Dobrzansky, Hallesche-Berlin.

Nervosität
ist der
Schrei der Nerven

nach Lecithin (Hauptbestandteil der Nervensubstanz). Bei allen Nervenleiden muss daher den erkrankten Nerven andauernd Lecithin zugeführt werden. Dies geschieht in idealster Form durch die neue

Spezial-Nerven-Nahrung
Lecipasma

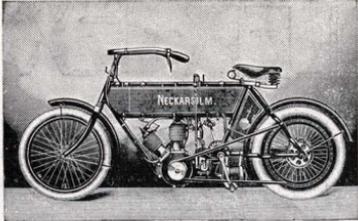
welche im hohen Grade Lecithin enthält. Durch Lecipasma wird die verbrauchte Nervenkraft ergänzt und vermehrt. Einzig im Erfolg! Literatur an Interessenten kostenfrei. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, direkt von der Fabrik.

Chemische Industrie
Lüttgen & Co.
BERLIN SW. 13.

Kartons à 100 gr. M. 3.-,
250 gr. M. 6,50, 500 gr. M. 12,00

Fahrräder - Bremsnaben - Motorräder - Motorwagen

Hauptkatalog 1907 gratis und franko



Erstklassige, weltbekannte Fabrikate

Neuheit: Fahrrad mit Motor 1/4, HP 38 kg einschl. Magnet

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G. Königl. Hofliefer. **Neckarsulm**

Star KAMPE BROS TRADE MARK

Sieien Sie Ihr eigener Barbier und überheben Sie sich der Unbequemlichkeiten des Rasierens durch den Gebrauch eines

„Star“ Sicherheits-Rasierapparates

Rasirt den härtesten Bart von der empfindsamsten Haut, ohne diese anzuzufügen.

Immer fertig zum Gebrauch.

Glatter reiner Schnitt.

Lässt die Haut glatt und erzeugt kein Brennen.

Rasieren eine Annehmlichkeit.

Verletzen auch in der grössten Eile unmöglich.

Zu beziehen durch die besseren Stahlwarengeschäfte.

Alleinige Vertreter für Deutschland:
Aktiengesellschaft Emil Gebel Company,
Berlin S. 14, Annenstr. 22.



Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften erhältlich, liefern wir direkt auf Quelle in Kisten à 50 Liter-Bordeauxflaschen, frachtfrei jeder Bahnstation Deutschl., unter Nachn. von Mk. 25.- p. Kiste

Der bayerische Zentrums-Erlikönig

Wer antwort so spät durch Bamberg-Sand?
Es ist Dr. Heim und sein Mandant.
Er hat den Modifizierer wohl in dem Arm,
Er fast ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst Du so bang
Fürs Gesicht?
Siehst, Doktor, Du den Malien nicht?
Den „Bon“, mit dem Zentrumsbeitritt?
- Mein Sohn, es ist ein Abstellreif -

„Du lieber Freund, in Dein Pflicht
Und löre mit meine Zitel nicht!
Nur ich fanidier in Bamberg II,
Die Fortsetzung wills und die Mierlei.“

Mein Doktor, und hörest Du nicht
Was Richter in seinem Leibblate spricht?
- Sei ruhig, bleib ruhig, und lei ein Mann!
Was geht denn uns zwei der Richter an?

„Wollt seiner Modifizierer Du mit uns gehn,
So laß den Demungen nicht
Und tanze mit uns den Zentrumsreihn
Und sechnd sollst Du entschädigt sein.“

Mein Doktor, mein Doktor und siehst Du nicht dort
Die Anhänger Maliens am düstern Ort?
- Mein Sohn, mein Sohn, id' ich es genau,
Es scheinen die allen Weiden zu grau.

„Den Ambitionen seh ich ein Sait,
Und geht Du nicht willig, so brauch ich
Gewalt!“ -
Mein Doktor, mein Doktor, jetzt fast er mich an!
Malien hat mir ein Leids getan.

Dem Doktor graue's, er verendet -
und meint.
Er laß in den Armen den ächtenden Freund,
Erreicht Ansbach mit Mühe und Not,
In seinen Armen Modifizierer
war tot. -
Peter!

So sollt ihr lieben!

Physiologie, Psychologie und Ethik der Liebe und Ehe. Von E. Peters, Herausgeber der „Volkskraft“. 1.80.

Geschlechtsleben und Nervenkraft. Von E. Peters, Herausg. d. „Volkskraft“. II. Aufl. 1.80.

Zereiss' die Binde
vor Deinen Augen, liebe Schwester! Ein offener Brief an jedes erwachsene Mädchen. II. Aufl. Von Dr. Bergfeld. 1.80.

Was jeder junge Mann
zur rechten Zeit erfahren sollte. V. Oberstabsarzt Dr. Hasreiter. II. Aufl. 1.80.

Ein Buch für Eltern
Den Müttern heran. Töcht. und Vätern heran. Söhne. V. Dr. Siebert. (II.) 1.80.

Wie sag' ich's m. Kinde?
Gespräche üb. Entschg. v. Pflanz., Tier- u. Mensch. V. Dr. Siebert. (III.) 1.80.

Pflanze, Tier, Mensch
Ein naturwissensch. Glaubensbekenntnis von K. Raumer. 3 Mk., geb. 4 Mk.

Das Mittelgeschlecht
(Die gleichgesch. Liebenden)
Eine Reihe v. Abhandlung üb. ein zeitgemäss. Problem. Von Edw. Carpenter (Verf. von „Wen die Menschen reif zur Liebe werden“ X. Aufl.) Mk. 2.40.

Gleichgesch. Liebe
Prof. Dr. Karasch's Forschungen über dieselbe. I. Abtlg. geb. Mk. 5.-

Verl. Seitz & Schauer, München.

Briefmarken Zeitung gratis. Ankauf v. Samml. gegen Philipp Kosack, Berlin C., Bergrs. 12

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

"MÜLLER-EXTRA"



MATHEUS MÜLLER Hoflieferant

ELTVILLE ^oRhein
Kellerei JOUY AUX ARCHES.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Ammenstreik

Die Pariser Ammen haben sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen.

Es taten sich die Ammen
Zusammen
Zu einem Auen-Cräft;
Sie sprachen: Viel zu hübsch
Deragen wir die Milch —
Per Brust.

Die Lebensmittel steigen;
Zu schweigen
Noch länger, wär' süßend.
Denn auch beim Ammenwesen
Sind heutzutage die Speisen
Horrend!

Wir Milchproduktinnen
Beschließen
Drum höheren Tarif,
Und wenn ihn die brutalen
Ausbeuter nicht bezahlen,
Geh's schief!

Dann stellen
Wir unfre Milchweilen,
Und schließlich, — muß es sein, —
Von unfrem Betriebe
Den Hauptbetrieb, die Liebe,
Blatt ein!

A. D. N.

Die Kamarilla und das Gebonbeten

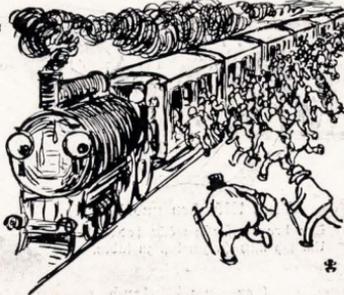
Der Kreis um Eulenburg soll schon seit geraumer Zeit gegen den Reichskanzler intrigant haben. Die Mitglieder dieses Kreises sind bekanntlich sehr fromm und sehr abergläubig und sollen fest und fest an das Gebonbeten glauben. Als nun der Kanzler erkrankte, wurde die Parole ausgegeben, daß der Kreis sich gegen die Krankheit neutral erhalten und den Patienten nicht gebonbeten solle. Willow wurde aber doch gesund, und nun entstand der Verdacht, daß ein Teilnehmer des Kreises ihn heimlich gebonbetet habe. Die Aufregung war groß, weil in diesem löcherigen Stiel keine etwas hinter dem Rücken des andern vornehmen darf. Die Sache ist nicht aufgefährt worden.

Nun wurde eine neue Intrigue gesponnen. Als der verhängnisvolle Artikel in der „Zukunft“ erschien, rief Eulenburg sofort den Kreis seiner Vertrauten ein und beriet, was da zu tun sei. Der eine meinte, man solle den Artikel aus der „Zukunft“ herausbeten, ein Anderer meinte, man solle die Zeitungsträgerin, die das Blatt ins Kronprinzenpalais bringt, frankbeten, ein Dritter meinte, man solle dem Herten einen Gegenartikel in den Kopf beten. Die drei Urträge wurden zum Beschluß erhoben und unter die Anwesenden zur Ausföhrung verteilt. Leider aber hatten nun eine große Konfusion: der Zeitungsträgerin wurde ein Gegenartikel in den Kopf gebetet, Herten bekam eine Rippenfellentzündung, und statt des Artikels aus der „Zukunft“ wurde Eulenburg aus seiner eigenen Zukunft hinausbetet. Letzteres ging besonders schnell, da nicht nur die Katerlunde, sondern auch ein großer Teil des deutschen Volkes mitgebetet haben soll.

Neues von Frau von Goldfack

Hans, der älteste Sohn der Frau von Goldfack, hat sich entschlossen, Staatswissenschaft zu studieren und trägt stolz auf seiner Dittentkarte hinter seinem Namen die Bezeichnung „stud. cam.“. Da hört er verumndert, wie eines Tages seine Mutter, entsetzt aus einer Zeitung aufblickend, zu seinem Vater sagt: „Um des Himmelswillen, unser Hans muß unstudieren.“

„Warum?“
„Kies nur in der Zeitung,“ — erwidert Frau von Goldfack — „da steht, der deutsche Kaiser habe die Kamarilla weggejagt.“



Der Clou der Reisesaison 1907
oder:

das erste „beglaubigte“ Wunder der Keuzzeit

Die Extrazüge, die von allen deutschen Bahnverwaltungen zur Beschickung des liberalen halbhollischen Pfarrers G. Andinger eingeleitet werden, sind stets überfüllt! — kein Wunder!

Die Notlage der französischen Winger ist nicht, wie man anfangs glaubte, durch die Ueberproduktion an Wein verurlicht, sondern, wie der Statistiker Dr. Jacques Verillon im „Matin“ konstatiert, durch die ständige Zunahme des Schnaps- und Biergenusses. Um dem Uebel abzuhelfen, werden in Zukunft auf das Ertrinken von Bier und Schnaps hohe Geldstrafen gelegt, während den Weinkenntern Belohnungen erteilt werden. Auf die Frage, welche Belohnung er sich wohl wünsche, erklärte ein französischer Winger: „Ein faß Schnaps!“ Da also auch dieses System seinen vollen Erfolg verspricht, ist die französische Regierung auf den Plan verfallen, den Schnaps- und Biergenuss mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Bevölkerung zu verfehlen. Sie hat zu diesem Zwecke unseren Landsmann Sartorius beauftragt, ein Kontortium zu bilden, von dem ausschließliche Bier- und Schnapsproduktion übertragen werden soll.

Eine deutsche parlamentarische Studienkommission

weilte kürzlich in Kiel und beschäftigte dort die Befestigungen und Kriegsschiffe.

„Was! Sie lesen hier Zäckels Weltverästel?“ fragte Herr v. Eldenburg erpauert einen Marineleutnant, in dessen Koje er das verpönte Buch fand.



„Ja,“ lachte dieser, „unser Kreuzer geht zur — Aufklärungsflotte!“

Susaren, überhaupt Militärärzter

In Konstantin ist im Militärlazarett ein Einjährig Freiwilliger an Hirnhautentzündung gestorben, der trotz hohen Fiebers auf Befehl eines Oberlazarettchefs sich von seiner Wohnung in die Kaserne und auf Befehl eines Wärters in die Kaserne nach seiner Wohnung und dann von seiner Wohnung ins Lazarett begeben mußte. Die Morgenpresse ladelt das Zusammenreffen der Rechte des militärischen Vorgesetzten und der Pflichten des Arztes.

Das können nur Leute sagen, die von militärischen Dingen soviel verstehen, wie eine an beiden Augen erblindete Waise von der Freilichtmalerei. Die militärärztliche Dille steht turmhoch über der zivilärztlichen. Zahlen beweisen! Und die Bismarck der Statistik ergeben, daß im Frieden viel mehr Zivilisten sterben als Soldaten und daß die meisten Menschen, die ihrer Militärpflicht genügt haben, nicht während der Dienstzeit, sondern später sterben. Na also! — Wichtig ist, daß die Militärärzte die militärischen Vorgesetzten der Kreis sind, die krank im Lazarett liegen; aber die Pflichten der Subordination werden sehr lakonisch gehandhabt. Jeder Militärarzt, der einen Krankenfall im Lazarett betrifft, muß zunächst ab, so daß die betaglichste Kranke nicht frumm zu liegen braucht. Ebenso nachsichtig benimmt sich der Arzt da jour gegenüber dem Fieber: Während auch dieses in Gegenwart des Sanitätsoffiziers eigentlich stillzulassen hat, drückt jeder Militärarzt ein, nach Bedarf auch mehr Augen zu, wenn das Fieber nicht stillzulassen fällt. Wenn ein Kranke entgegen der Anordnung des Arztes nicht rechtzeitig gelund wird, so wird er selten bestraft; wenn er entgegen der Anordnung des Arztes stirbt, so wird er nie bestraft. Im letzteren Falle braucht er auch die Zeit, um seine letzten Dienste durch den Tod vertilgt worden ist, nicht nachzubieten.

Der Abgeordnete Dr. Pichler, der sich geäußert hatte, mit einer alleinirenden Dame ein Herren-Coupe zu teilen, hat „zur Aufrechterhaltung des prinzipiellen Standpunktes“ den Lehrsatz aufgestellt, daß alleinirende Damen das Damen-coupe zu benutzen hätten, und daß ihnen die Benutzung der Herren-coupe unterlag sein sollte. Als Eisenbahreferent der bayerischen Kammer und als Reichstagsabgeordneter wird Herr Dr. Pichler noch eine reinlichere Scheidung beantragen: Herren und Damen werden künftig überhaupt nicht in denselben Zügen befördert. Die Herrenzüge werden von männlichen Schaffnern bedient, die Damenzüge von weiblichen. Die Herrenzüge dürfen nicht halten an den Stationen Aunaberg, Frauenfeld, Marienbad, Kautenhebe und ähnlichen Orten. Bei den Damenzügen wird man doch billiger sein. Daß sie an Stationen wie Wabmsweiler, Mannheim, Babenreuth, Eberbach, Herrenalb, vorbeifahren müssen, ist selbstverständlich. Aber auch in Eichenzell, Schweinfurt, Oberfogan, Freudensbad, Zwidaun und ähnlichen unähnlichen Ortschaften werden die Damenzüge nicht halten dürfen.

Schwierigkeiten bereitet nur noch die Frage, mit welchen Zügen gewisse Sentramtsgefängnisse zu fahren haben werden, die ja weder Mann noch Weib sind.

Gefunden

wurde gestern ein Vertreter, anscheinend nach Nordbaben gehörend. Abgehoben gegen gute Belohnung und Erlegung der Inferanten-Kosten.

Bamberg, Erzbischof. Palais.

Der Fußgänger

Wilde Tränenströme laß ich fließen,
 In erleichtert meines Herzens Gram:
 Ach, wie schwer läßt sich der Denz genießen,
 Seit das Kletten so in Mode kam!
 Seit auf allen Wegen der Mercedes
 Kilometer fröhlich in wilder Eile,
 Ward der Mensch, sofern er geht per pedes,
 Ein besagenswertes Säugetier.

Schneidelnb strich dem Wanderer um die Lade
 Einft der Luft der Blumen, sarr und lind.
 Jeho atmet er ganz andre Gaste,
 Welche weniger erquidend sind.
 Wo die Vögel einft in holden Gruppen
 Schmetterten ihr Liedchen, leichtbechmigt,
 Schallt jetzt das Geblöde müder Duppen,
 Das recht unanftändig manchmal klingt.

Welche Wohlthat war den Augenflücheln
 Einft die Luft des Venzes, rein und licht,
 Diefe Schlucht muß er jezo zügel,
 Staub zu schluden ist des Wandres Pflicht.
 Ergosig lugt er früher seines Weges,
 Jeho lugt er ängstlich hier und her,
 Daß kein Auto ihn, kein über-reges,
 In Hache gemalnt von ungefahr.

Schnaufel frachen und Motore jappen
 Und dazwischen fault der Radler Schwarm:
 Zeufend schleicht der Mensch auf Schulters Rappen,
 Doch verflucht hat er Bein und Arm.
 Und er trägt sich leichtest mit Gehrümme,
 Knapp sich rettend noch mit fähnen Sprung:
 Hat der „Fußmenich“ überhaupt, der
 trümme,
 Eine Existenzberechtigung?

Karlchen

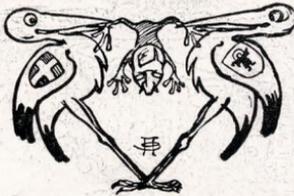
Versehiedene Zeitungen melden, nach Bekannt-
 werden des Treibens der Kamarilla sei aus ihrem
 Munde der Spruch gefallen: „Nicht oben drüber,
 sondern unten durch!“

Hoffentlich hören wir bald aus dem gleichen
 Munde die Sprüche:

Nicht rechtsum, sondern linksun!
 Nicht rückwärts, sondern vorwärts!
 Nicht Bidsad, sondern gerbdeaus!

„Na, was sagen's zum Herzog Ludwig
 Wilhelm? Schneidi is er a'fahr'n bei die Her-
 former, guat is's ganga, leicht...“

„Ja, und ohne Mühel“



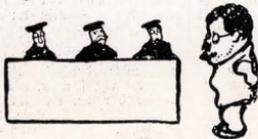
Wien, München und Mortl

Den braven Frosch mößt jeder haben,
 Um sich nach Herzenlust zu laben.

Der neue Blutarsch

In München fand eine Schwurgerichts-
 verhandlung statt.

„Haben Sie noch etwas zu bemerken?“
 fragte am Schluß der Vorsitzende den An-
 geklagten.



„Obwohl ich den Raubmord nicht begangen
 habe, will ich doch gern mich schuldig bekennen
 und das Verbrechen mit dem Tode büßen, —
 jetzt, da ich weiß, daß Mortl uns er-
 halten bleibt!“

Aus dem Poesie-Album einer niederschlesischen Jungfrau

Das Offizierskorps eines niederschlesischen Fed-
 arbeiterregiments meigerte sich, die acht Wark betragende
 Zusatzensteuer für einen Ball zu bezahlen: es sei
 eine Repräsentationspflicht, diesen Ball zu be-
 zahlen, er falle also unter ihre dienstlichen Ob-
 liegenheiten.

O Gott, was muß ich lesen,
 Wenn armes Heze bricht:
 Was Bonne mir genehen,
 Jhn war es einzig Pflicht!

Als er mit tiefem Sünden
 Mich engagiert, der Wicht:
 Mir war es ein Entsünden,
 Jhn war es einzig Pflicht!

Als er im Balserwiegen
 Mich an sich brückte nicht:
 Mir war es ein Vergnügen,
 Jhn war es einzig Pflicht!

Er nahm als Schlusheffekt gar
 Ein Nüßchen sarr und schlicht:
 Mir schmedte es wie Nestar,
 Jhn war es einzig Pflicht!...

Und doch, ich kann nicht rügen,
 Was nun einmal gefeh'n:
 D's Pflicht! war, ob Vergnügen,
 Es war doch wunderschön!

Bim

Die Türsteher in Dortmund

Die englische parlamentarische Studienkommission hat auch Dortmund besucht. Bei dem offiziellen Empfangsabend wurde die gelante weißfärbige Presse ausgeschloffen; bei allen übrigen ant der Einlassung des Regierungspräsidenten veranlasseten Eingangen mußten die Vertreter der Presse vor der Tür warten.

Diese Behandlung der Presse hat begreiflicher Weise großes Aufsehen und großen Unmut erregt. Wir können mitteilen, daß der Regierungspräsident (selbstverständlich in streng vertraulicher Form) wegen dieser Behandlung der Presse von dem Minister des Innern eine Note erhalten hat. Der Minister geht über den Empfangsabend hinweg; er tadelt es aber auf das strenge, daß die Pressevertreter bei den übrigen Veranstaltungen vor die Tür postiert wurden. Der Minister meint, der Eingang hätte für die englischen Gäste freigehalten werden müssen; der Regierungspräsident hätte den Platz vor der Tür — nötigenfalls mit polizeilicher Hilfe — den Pressevertretern säubern sollen.

Aus Bamberg

„Der Erzbischof Albert lächelt nicht mehr so freundlich-mild wie früher.“
 „Stimmt, der werd allwei grandinger!“

Ein lustiger Prozeß

Bildrahmnachricht: In Sachen Eulen-
 burg contra Eulenburg wurde sechsen König
 Negir als Belastungssenge geladen.



Der Münchner Mottl-Taumel

„Du liebes herrgott!
 Erhalt uns den Mottl!
 So stehen wir im Chor.“

Kein Bardent soll ihn hören,
 Nur Seiderauschen hören
 Soll sein geübtes Ohr!

Mit Orden und Ehren
 Moll'n wir ihn beschweren,
 So viel er tragen mag.

Auf Kosen wir ihn betten,
 Und tausend Zigaretten
 Er rauche jeden Tag!“



Militärische Neuierung

A. Weisgerber

Die Kritik über die höchsten militärischen Chargen wird künftig nicht mehr exportiert, sondern aus der — „Zukunft“ vorgelesen!

Ein neuer Beamtenführer

Ein höchst auffallendes sensationelles Ereignis steht am Berliner Hofe bevor. Einer der höchsten Hofbeamten, ein Mann aus der nächsten Umgebung des Kaisers wird bald aus wirklichen, ganz unzweifelhaften Gesandtschaftsberichten im rein ärztlichen, nicht im diplomatischen Sinne, in den Ruhestand treten; es ist der Chef des Zivilkabinetts Herr von Lucanus.

Mit der Neubestellung des Postens wird eine andere Organisation des Amtes verbunden werden. Die Geschäfte, die bisher Herr v. Lucanus allein versah, sollen unter zwei weitere Beamte geteilt werden, weil sie von einer einzelnen Kraft nicht mehr bewältigt werden können. Von dem Zivilkabinett sollen die Geschäfte des Ministerführers abgezweigt und einem eigenen Beamten übertragen werden; da diese Geschäfte aber für eine volle Arbeitskraft wieder nicht groß genug sind, so soll der neue Beamte nicht nur die Minister, sondern auch die Hofbeamten und diejenigen Reichs- und Staatsbeamten zu führen haben, die mit dem Kaiser in unmittelbarem Verkehr stehen. Für dieses neue Amt ist eine tüchtige Kraft bereits gewonnen, nämlich Herr Maximilian Harden.

Philis Schwanengesang

Einst war ich ein Harfner, einst war
ich ein Graf,
Ich spielte und sang hohe Herrn in den Schlaf,
Ich fürchtete mit ihnen auf grünendem Pfad,
Ich reimte den Negir und spielte den Skat.
Sie schwärmten und sprachen: Lieb Philis,
bist mein.

O selig, o selig, ein Graf noch zu sein!

Dann wurde zum Riesen der einstige Zwerg.
Ich stürzte selbst Kanzler auf liebendem Berg.
Beim Wink meines Fingers erbeute das Reich,
Dann ward ich als Fürst fast den
Königen gleich.

Da stand ich auf ragender Höhe allein, —
O selig, o selig, ein Graf noch zu sein!

Nun kam neunzehnhundertundseben
der Mai;
Am dritten des Monats war alles vorbei.

Da ward mir ein giftiger
Maitrank gewürt:
O Jammer, da ward ich von hinten gestürt.
Der Fürst hatte Pech, der Graf
hatte Schwein.
O selig, o selig, ein Graf noch zu sein!
Friede

Serkomer-Kennen

Ein Auto im rasendsten Tempo.
„Chausseur, was war das eben im Moment?“
„Sachsen-Weimar-Eisenach!“

Münchener Gespräch

„Wissen Sie, warum Motil abfolat nach Wien
wollte?“
„Um?“
„Weil der Siebergh hingeht.“



Die spiritistische Tafelrunde

Erich Wilke (München)

„Geist Bülow's, wie gefällt es Dir in unserem edlen Kreise?“ — „Kinder, mir wird schlecht! Trinkt mir 'ne Tasse Camarillen-Thee!“